

## Eindrücke von der 64. Jahrestagung der „Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e.V.“ in Aarhus, Dänemark (11.-15.4.2023)

WOLFGANG ZESSIN

### Einleitung

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied der alten „Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e.V.“ (Gründung 1951) und besuche ihre Jahrestagungen, die teils auch im Ausland stattfanden. Selbst habe ich auch auf solchen und thematisch ähnlichen Tagungen Vorträge zur Zoologie von Eiszeittieren und zur Höhlen- und Kleinkunst des Jungpaläolithikums, zumeist zusammen mit dem Schweizer Prähistoriker Dr. Ingmar M. Braun (Bettingen), gehalten und Poster gezeigt bzw. in unserer Zoozeitschrift „Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin“ darüber publiziert (BRAUCKMANN & ZESSIN 2022, BRAUN & ZESSIN 2008, 2009, 2011, 2012, 2013a, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2021, 2022. FLOSS ET AL. 2007, ZESSIN ET AL. 2008, ZESSIN 2005, 2007, 2008, ZESSIN & BRAUN 2011).

So auch auf der diesjährigen Tagung in Aarhus, wengleich die Anmeldung unserer Poster aus Zeitgründen nicht mehr in dem Tagungsband erscheinen konnte. Deshalb zeige ich sie hier, um sie auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen (ZESSIN & BRAUN 2023a, b, c).



Abb. 1: Beim Überqueren eines Grabens auf der Exkursion zu einer spätpaläolithischen Feldfundstelle in Dänemark, auf der man als Oberflächenfunde Feuersteinwerkzeuge der Federmessergruppen gefunden hat.

Man kann durchaus berechtigt sagen, die Nachwehen der Corona-Pandemie waren auch hier noch zu

spüren. Das Publikum war nahezu vollzählig jüngeren Jahrgängen vorbehalten. Wen wundert's, gefühlt mehr als die Hälfte der Teilnehmer kam aus Dänemark. Viele der älteren Kollegen, die vor der Pandemie noch dabei waren, fehlten hier. Deshalb fühlten wir älteren uns doch etwas verloren. Jungwissenschaftler und Studenten bildeten das Gros der Zuhörerschaft. So gesehen ein erfreulicher Zustand, von dem andere eingetragene Vereine nur träumen können. Offensichtlich übt die archäologische Wissenschaft doch auf die jüngeren Leute eine starke Anziehungskraft aus. Das sehe ich auch in der Archäologischen Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern, die über Neueintritte jüngerer Leute nicht klagen kann. Leider werden viele der jungen Prähistoriker und Archäologen später ihren Lebensunterhalt woanders verdienen müssen, weil die deutsche derzeitige Politik die Zahl der Stellen in Museen und Instituten sehr begrenzt. Die Prioritäten der aus Steuermitteln finanzierten Dinge werden fernab der Archäologie gesetzt. Zunehmend wird auf diesen Tagungen die deutsche Sprache immer mehr zurückgedrängt. Auch Deutsche halten ihre Vorträge auf Englisch. Für eine zumindest im Ursprung deutsche Gesellschaft durchaus beklagenswert, zumal das Englisch vieler Vortragender weit von den Möglichkeiten, sich in der Muttersprache auszudrücken, entfernt ist. Da ist durchaus Freude angebracht, kein Engländer zu sein. Was müssen die sich manchmal anhören! Aber es gibt ja einige, nicht seltene Beispiele aus der Politik, die natürlich höher angebunden sind und weltweite Peinlichkeit hervorrufen. Die einzigen deutschsprachigen Poster waren unsere drei, die ich weiter unten zeige. Vorträge wurden alle in englischer Sprache gehalten. Die Mehrheit kann den Gedanken auch in deutscher Sprache folgen. Es gibt auch nicht wenige Interessenten an der Thematik der Eiszeit, die die englische Sprache wenig bis gar nicht verstehen, geschweige denn beherrschen.

Wer das als Deutscher anders sieht, sollte die einschlägige Literatur über Deutsch in der Wissenschaft lesen, um zu verstehen, welcher Nachteil sich uns aus dem Nichtgebrauch unserer Sprache in der Wissenschaft ergibt (SCHNEIDER 2008).

## Paläolithische Bären- und Pferdedarstellungen in der Kunst des Eiszeitalters

Dr. Wolfgang Zessin<sup>1</sup> & Dr. Ingmar M. Braun<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz, wolfgangzessinjasnitz@gmail.com  
<sup>2</sup> Wyhlen weg 4, CH-4126 Bettingen; IngmarBraun@gmx.ch

Aus dem Zeitraum zwischen ca. 35'000 und 11'000 BP, auch als Jungpaläolithikum bekannt, sind uns viele Kunstwerke unserer direkten Vorfahren, des *Homo sapiens sapiens* bekannt. Die Höhlen- und Kleinkunst in Europa zeichnet sich durch zahlreiche sehr realistische Tierdarstellungen aus.

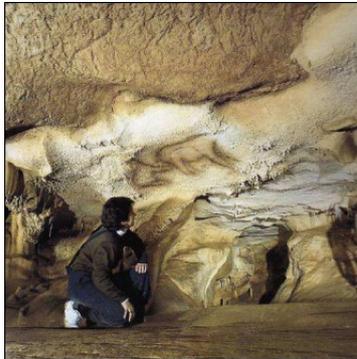


Abb. 1: (a, b) Lage der gezeichneten Eisbarendarstellungen (*Ursus arctos maritimus*) in der Höhle Ekain (ALTUNA 1996). Die Höhle Ekain (Baskenland, Spanien). Die Höhle Ekain befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinde Zarraitz in der Nähe von Azpeitia im spanischen Baskenland.



Abb. 2: Drei roten Höhlenbarendarstellungen (*U. arctos speleus*) aus der Höhle Chauvet (Foto: Jean Clottes / Wissenschaftliche Equipe der Höhle Chauvet). Die Höhle Chauvet befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinde Vallon-Pont-d'Arc und wurde im Dezember 1994 von Jean-Marie Chauvet, Eliette Brunel-Deschamps und Christian Hillaire entdeckt. Die Höhle ist u.a. durch ihre sehr gut erhaltenen Tierdarstellungen, darunter 15 Bären, zahlreiche Nashörner und Höhlenlöwen, Pferde etc. berühmt geworden. Einige der Darstellungen konnten mit Hilfe der Radiokarbonatierung auf ein Alter von rund 32'000 Jahren BP (Aurignacien) datiert werden. Die jüngsten Daten liegen bei ca. 26'000 Jahren BP (Gravettien). Zoologisch-morphologisch deuten die im Verhältnis zum Kopf kleinen Ohren (Altiensche Regel) und der deutliche Stirnwinkel, sowie die Beinstellung auf einen Höhlenbären in Gehbewegung hin (BRAUN & ZESSIN, 2008; ZESSIN ET AL., 2007; ZESSIN, 2008).

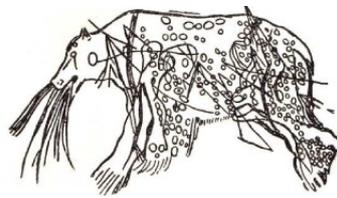


Abb. 3: Umzeichnung des einen Bären (*Ursus arctos arctos*) aus der Höhle Les Frères (BREUIL ET AL., 1956). Die Höhle

VOANS: 1: Stappensant (oder-Naan) Die präcambrian Les Trois-Frères gehört zusammen mit Entène und der Höhle Le Tuc d'Audoubert zu den drei Volp-Höhlen. Entdeckt wurde sie 1914 von Max, Jacques und Louis Bégouën (den drei Brüdern, daher der Name der Höhle) sowie von François Camel und Marcelin Bermon. Die Höhle, welche sich auf dem Gemeindegebiet von Monesqueu-Avantès befindet, ist im Besitz der Familie Bégouën. Die sehr verzweigte Höhle wurde in den verschiedenen Bereichen mit unterschiedlichen

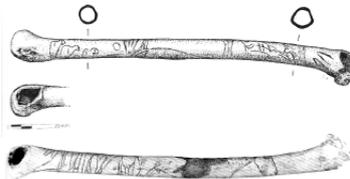


Abb. 4: (a) Ellenbogenknochen eines Vogels mit diversen Gravierungen und (b) deren Umzeichnung, darunter ein von vorne dargestellter sitzender Bär (CLOTTESS & DELPORTE 2003). Die im Tal des Videssos und auf dem Gebiet der Gemeinde Alliat gelegene Höhle von La Vache wurde bereits ab 1865 erstmals von F. Garrigou untersucht. 1941 wurden die Grabungen von Romain Robert fortgesetzt. Anlässlich dieser Grabungen im Saal Monique kamen unter anderem zahlreiche bedeutende mobile Kleinkunstobjekte unterschiedlicher Art zum Vorschein, die La Vache berühmt gemacht haben. Die Fundstelle gehört zu einem der großen Zentren der magdalénienzeitlichen Kleinkunst in den Pyrenäen.



Abb. 5: Das große Pferd (*Equus caballus przewalskii*) im „Schwarzen Saal“ in der Höhle von Niaux (SESTA 2005). Die sehr große Höhle von Niaux befindet sich in der gleichnamigen Gemeinde in den französischen Vorpyrenäen südlich des Städtchens Tarascon-sur-Ariège im Tal des Videssos. (BRAUN & ZESSIN, 2011)



Abb. 6: Das so genannte Zirkuspferd aus der Höhle von Le Portel (ALTUNA 1996). Die Höhle von Le Portel ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Sie ist bis heute im Besitz der Familie Vézian, die sich um den Erhalt der Höhle kümmert. Mittleres oder Jüngeres Magdalénien. Zwei Pferdedarstellungen aus Le Portel konnten mit Hilfe der Radiokarbonatierung direkt datiert werden. Die Proben ergaben ein Alter von 12'180 +/- 125 B.P. resp. 11'600 +/- 150 B.P. (entspricht dem Jüngeren Magdalénien). Bei dieser Darstellung könnte es sich um die eines Kiangs handeln, da einerseits ein Schulterkreuz deutlich ist, die langen Eselsohren aber fehlen und auf der Hinterbacke die hellere Felzeichnung deutlich abgegrenzt wurde. Gegen ein Wildpferd (*E. caballus*) sprechen das Schulterkreuz und die Felzeichnung am Bauch. Die Vorderbeinhaltung entspricht einem Verhalten der Hengste, wenn sie in Erregung den Boden mit dem Vorderbein schlagen, um z.B. eine Stute zu disziplinieren. (BRAUN & ZESSIN, 2011)

### Literatur

- ALTUNA, J. (1996) Ekain und Altzerri bei San Sebastian – Zwei altsteinzeitliche Bilderhöhlen im spanischen Baskenland (Sigmaringen).  
BRAUN, I. & W. ZESSIN (2008): Paläolithische Barendarstellungen und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation. Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 14, 1: 19-38, Schwerin.  
BRAUN, I. M. & W. ZESSIN (2011): Pferdedarstellungen in der paläolithischen Wandkunst und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation. Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 17. Jahrgang, Heft 1 (Juli 2011): 4-26, 44 Abb., Schwerin.  
BREUIL, H.; NOUGIER L.-R. & ROBERT, R. (1956): Le «Lissoir aux Ours» de la grotte de La Vache, à Alliat, et l'ours dans l'art francocantabrique occidental. Bulletin de Société Préhistorique de l'Ariège, XI, 15-78, Pamiers.  
CLOTTESS, J. & DELPORTE, H. (Hrsg.) (2003): La Grotte de La Vache (Paris).  
SESTA (SERVICE D'EXPLOITATION DES SITES TOURISTIQUES DE L'ARIEGE) (2005): La grotte de Niaux (Aubi).  
ZESSIN, W., FLOSS, H. & N. ROUQUEROL (2007): Existiert eine Beziehung zwischen dem Verhalten von Tieren und ihrer Darstellung in der Kunst der Steinzeit? - Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 13, 1: 15-21, 15 Abb., 1 Tab., 3 Diagr., Schwerin.  
ZESSIN, W. (2008): Vergleichende Betrachtungen der Merkmalsausprägung und des Verhaltens von Höhlenbär (*Ursus spelaeus*), Braunbär (*Ursus arctos*) und Eisbär (*Ursus maritimus*). - Kurzfassungen der Vorträge, 50. Tagung der Hugo Obermaier-Gesellschaft in Erlangen, 25.-29. März 2008: 2 Seiten. Erlangen.

Abb. 2: Poster „Paläolithische Bären- und Pferdedarstellungen in der Kunst des Eiszeitalters“, gezeigt auf der 64. Jahrestagung der „Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e.V.“ in Aarhus, Dänemark

## Jungpaläolithische Nashorn- und Mammutdarstellungen in der Kunst des Eiszeitalters

Dr. Wolfgang Zessin<sup>1</sup> & Dr. Ingmar M. Braun<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz, wolfgangzessinjasnitz@gmail.com

<sup>2</sup> Wyhlenweg 4, CH-4126 Bettingen; IngmarBraun@gmx.ch

Aus dem Zeitraum zwischen ca. 35'000 und 11'000 BP, auch als Jungpaläolithikum bekannt, sind in der eurasischen Höhlen- und Kleinkunst bisher mindestens 561 Mammutdarstellungen von rund 76 Höhlen bzw. Fundstellen bekannt (Braun & Zessin 2013).



Abb. 1: Steppennashorn, Höhle Chauvet

Für die Interpretation der Nashorndarstellungen der Grotte Chauvet als Steppennashörner und nicht Wollnashörner sprechen:

1. die sattelförmige Zeichnung auf den meisten Darstellungen, die den Hautfalten der rezenten Halbpanzernashörner (Sumatranashorn) entsprechen und die bisher unseres Wissens nicht so interpretiert wurden,
2. die auf den Zeichnungen fehlende lange Behaarung der Wollnashörner,
3. die Form der Ohren, die möglicherweise Ohrbehaarung darstellt und so bei den sicheren Wollnashorn darstellungen nicht auftritt und
4. die Altersstellung der Zeichnungen von Chauvet (Aurignacien), die ca. 4-10.000 Jahre vor dem Kältemaximum der Weichseleiszeit datieren. Zu dieser Zeit dürften Steppennashörner im Einzugsbereich der Jäger wahrscheinlich häufiger als Wollnashörner gewesen sein. Braun & Zessin (2009)



Abb. 7: Bisher einzige bekannte in der Technik des Halbreliets vollständige Mammutdarstellung in der jungpaläolithischen Höhlenkunst aus der Grotte du Mammouth, Saint Front (Dép. Dordogne, Frankreich)



Abb. 2: Wollnashorn, Rouffignac, Magdalenien



Abb. 5: Mammutherde im Schnee, Farbstiftzeichnung von Dr. Elke Gröning, Clausthal, 70 x 50 cm



Abb. 8: Mammutzeichnung aus der Höhle Pech-Merle, Länge 60 cm. (Dép. Lot, Frankreich)



Abb. 3: Wollnashorn, Lascaux, 17'190 +/- 140 BP, Schnittstelle zwischen Solutréen und dem Magdalénien



Abb. 6: Mammutplastik aus Elfenbein, 5 cm lang aus der Höhle Vogelherd (Baden-Württemberg, Deutschland). Nach Floss (2009)

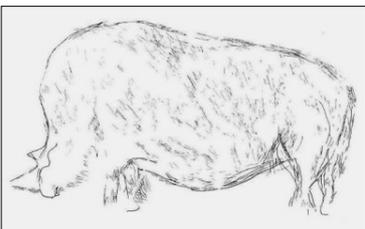


Abb. 4: Wollnashorn, graviert auf Schieferplatte von Gonnardsdorf, Jüngerer Magdalénien, Bosinski, 2008



Abb. 7: „Le Grand père“ (der Grossvater) genannte Mammutruchzeichnung von 1,10 m Länge aus der Höhle Rouffignac (Dép. Dordogne, Frankreich)

Literatur  
 BOSINSKI, G. (2008): Tierdarstellungen von Gonnardsdorf. Regensburg.  
 BRAUN, I. M. & W. ZESSIN (2009) Paläolithische Nashorn darstellungen und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation. Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 15, 1, 3-19, 47 Abb., Schwerin.  
 BRAUN, I. M. & W. ZESSIN (2013): Mammutdarstellungen in der paläolithischen Klein- und Höhlenkunst und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation. Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 19, 1: 35-54, 11 Abb., 41 Fig., Schwerin.  
 FLOSS, H. (2009): Kunst schafft Identität. Das Aurignacien und die Zeit der ersten Kunst. Im: Archäologisches Landesmuseum Schlechten-Württemberg und der Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie der Eberhard Karls Universität Tübingen. Eiszeitliche Kunst und Kultur. Begleitband zur großen Landesausstellung im Kunstgebäude Stuttgart.  
 ZESSIN, W., FLOSS, H. & N. ROUQUEROL (2007) Existiert eine Beziehung zwischen dem Verhalten von Tieren und ihrer Darstellung in der Kunst der Steinzeit? Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 13, 1, 15-21, 15 Abb., 1 Tab., 3 Diagr., Schwerin.

Abb. 3: Poster „Jungpaläolithische Nashorn- und Mammutdarstellungen in der Kunst des Eiszeitalters“, gezeigt auf der 64. Jahrestagung der „Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e.V.“ in Aarhus, Dänemark

## Jungpaläolithische Elch-, Damhirsch- und Riesenhirsch-Darstellungen in der Kunst des Eiszeitalters

Dr. Wolfgang Zessin<sup>1</sup> & Dr. Ingmar M. Braun<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Lange Str. 9, D-19230 Jasnitz, wolfgangzessinjasnitz@gmail.com

<sup>2</sup> Wyhlenweg 4, CH-4126 Bettingen; IngmarBraun@gmx.ch

Aus dem Zeitraum zwischen ca. 35'000 und 11'000 BP, auch als Jungpaläolithikum bekannt, sind uns viele Kunstwerke unserer direkten Vorfahren, des *Homo sapiens sapiens*, bekannt. Die Höhlen- und Kleinkunst in Europa zeichnet sich durch zahlreiche sehr realistische Tierdarstellungen aus.



Abb. 1: Eichbulle (*Alces alces*). Foto von Donna Dewhurst - <http://images.fws.gov>, Gemeinfrei. Schon Crémades (1993) schrieb, dass der Elch in der jungpaläolithischen Kunst zu den selten dargestellten Tierarten gehört. Dies entspricht gut mit seinen bisher nur wenig gefundenen Überresten in jungpaläolithischen Schichten. Bei gewissen Darstellungen ist auch unsicher, ob es sich wirklich um Elchdarstellungen handelt. Gemäss den Untersuchungen von Delpech (1983), ist der Elch in Südwestfrankreich erst ab dem Magdalénien in der Fauna vertreten. In Gourdan (Dép. Haute-Garonne, Frankreich) ist er jedoch schon im Solutréen nachgewiesen. In Norditalien ist er erst ab dem Epigravettien vertreten. Bisher sind keine Reste vom Elch von der Iberischen Halbinsel bekannt (Serangeli 2006).



Abb. 2: Elchdarstellung in der Höhle Les Merveilles (Dép. Lot, Frankreich). Nach Lorblanchet (2018).



Abb. 3: Elchdarstellung in der Höhle Les Merveilles (Dép. Lot, Frankreich). Nach Lorblanchet (2018).

Beim Riesenhirschen (*Megaloceros giganteus*) handelt es sich um eine am Ende der letzten Eiszeit ausgestorbene Hirschart. Daher kann sein Aussehen nur aufgrund der fossilen Reste und anhand der Darstellungen aus der Eiszeitkunst rekonstruiert werden (Abb. 5). Kennzeichnend für den Riesenhirsch ist das sehr ausladende Geweih bei ausgewachsenen männlichen Tieren, welches je Seite eine Länge von bis zu 2 m haben konnte. Die Höhle Chauvet befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinde Vallon-Font-d'Arc und wurde im Dezember 1984 von Jean-Marie Chauvet, Eliette Brunel-Deschamps und Christian Hillaire entdeckt. Die Höhle ist u.a. durch ihre sehr gut erhaltenen Tierdarstellungen, darunter 15 Bären, zahlreiche Nashörner und Höhlenlöwen, Pferde etc. berühmt geworden.



Abb. 4: Rekonstruktionszeichnung eines Riesenhirsches (*Megaloceros giganteus* Blumenbach, 1799) von Dr. Elke Groning, Clausthal, 2014, Aquarellkarton, Luminance- und Derwent-Farbstifte, 56 x 76 cm.



Abb. 5: Malerei in der Höhle Cougnac (Dép. Lot, Frankreich). Nach Lorblanchet (1988).



Abb. 6: Riesenhirsch aus der Höhle Chauvet (Dép. Ardèche, Frankreich). Nach Clottes [Hrsg.] (2001).

Der vorliegende Riesenhirsch (Abb. 6) ist mit Holzkohle als Umrisszeichnung wiedergegeben worden. Lediglich im Bereich des Halses wurde eine Fläche mit schwarzer Farbe ausgefüllt. Gut erkennbar ist der charakteristische Schulterbuckel im Bereich des Widerristes. Einige der Darstellungen konnten mit Hilfe der Radiokarbondatierung auf ein Alter von rund 32'000 Jahren BP (Aurignacien) datiert werden. Die jüngsten Daten liegen bei ca. 26'000 Jahren BP (Gravettien). Damit gehören die Darstellungen der Höhle Chauvet zu den ältesten direkt datierten Höhlenmalereien der Welt. Aus der Höhle Chauvet sind sieben Darstellungen vom Riesenhirsch bekannt. Mit Ausnahme einer Darstellung sind die übrigen ohne Geweih. Es sind sieben Riesenhirsch-Darstellungen aus der Höhle Chauvet bekannt geworden.



Abb. 7: Mesopotamischer Damhirsch (*Dama dama*) im Tierpark Lange Erlen, Basel, Schweiz. Foto: I. M. Braun. Damhirsche kamen erst wieder mit den Kreuzrittern nach West- und Mitteleuropa.



Abb. 8: Damhirsch oder Elchdarstellung in der Höhle Altamira (Provinz Kantabrien, Spanien). Nach Breuil & Obermaier (1935).

Literatur  
BRAUN, I. M. & W. ZESSIN (2019): Paläolithische Elch-, Damhirsch- und Riesenhirsch-Darstellungen (Cervidae: *Alces alces*, *Dama dama* und *Megaloceros giganteus*) und der Versuch ihrer zoologisch-ethnologischen Interpretation. - Ursus, Mitteilungsblatt von Freunden des Zoovereins und Zoos Schwerin, 25: 44-60, 39 Abb.  
BREUIL, H. & H. OBERMAIER (1935): The cave of Altamira at Santillana del Mar, Spain. Madrid : Tipografía de Archivos.  
CLOTES, J. [Hrsg.] (2001): La grotte Chauvet – L'art des origines.  
CREMADES, M. (1993): III – Les cervidés. In: Aujoulat N. et al., L'art pariétal paléolithique. Techniques et méthodes d'étude. Paris : Editions du Comité des Travaux Historiques et Scientifiques, p. 137-150.  
DELPECH, F. (1983): Les faunes du Paléolithique supérieur dans le Sud-Ouest de la France. Paris : Centre national de la recherche scientifique.  
LORBLANCHET, M. (1988): Art préhistorique du Quercy, Portet-sur-Garonne: Loubatères.  
Serangeli, J. (2006): Verbreitung der großen Jagd fauna in Mittel- und Westeuropa im oberen Jungplästozän – Ein kritischer Beitrag. Rarden/Westf.: Marie Leidorf GmbH.  
ZESSIN, W., FLOSS, H. & N. ROUQUEROL (2007): Existiert eine Beziehung zwischen dem Verhalten von Tieren und ihrer Darstellung in der Kunst der Steinzeit? - Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 13, 1: 15-21, 16 Abb., 1 Tab., 3 Diagr.

Abb. 4: Poster „Jungpaläolithische Elch-, Damhirsch- und Riesenhirsch-Darstellungen in der Kunst des Eiszeitalters“, gezeigt auf der 64. Jahrestagung der „Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e.V.“ in Aarhus, Dänemark



Abb. 5: Das moderne Gebäude des Moesgaardmuseum (MOMU) am Rande von Aarhus war Tagungsort und gleichzeitig auch Ziel einer der beiden Exkursionstage. Moesgård Allé 15, 8270 Højbjerg.



Abb. 6: Die Empfangshalle im Moesgaardmuseum. Dieses sehr schöne Museum lässt für Interessierte an der Ur- und Frühgeschichte kaum einen Wunsch offen.



Abb. 7: Blick in den Vortragsraum (Auditorium) im Moesgaard Museum, der von allen Plätzen einen freien Blick auf die Projektionswand zulässt. Hier fand ein Großteil der Vorträge statt. Vorbereitung auf den Vortrag von **Dr. Trine K. Nielsen**: Auf der Suche nach Menschen entlang ihrer nördlichen Extrempunkte – eine fennoskandinavische Perspektive, wie alle Vorträge in englischer Sprache.

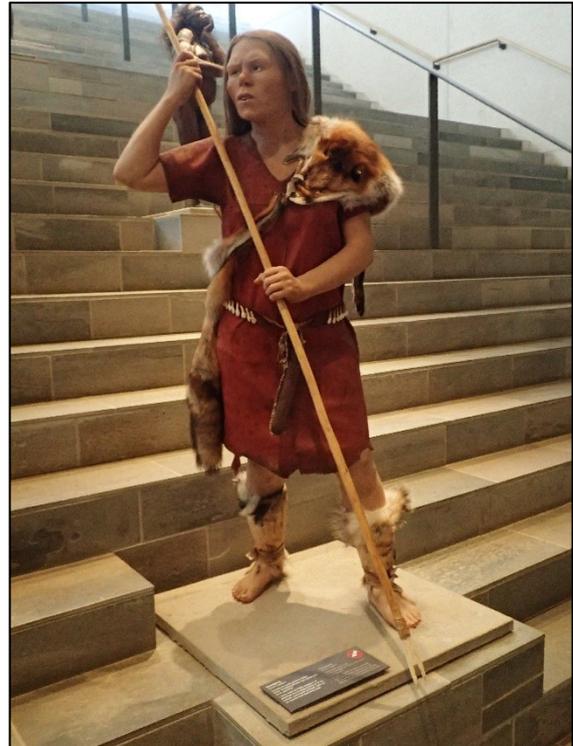


Abb. 8: Mehrere lebensgroße Nachbildungen in der Eingangshalle stimmen die Besucher ein. Hier ein anatomisch moderner Mensch (*Homo sapiens sapiens*) von Pauline Asingh, Moesgaard Museum.

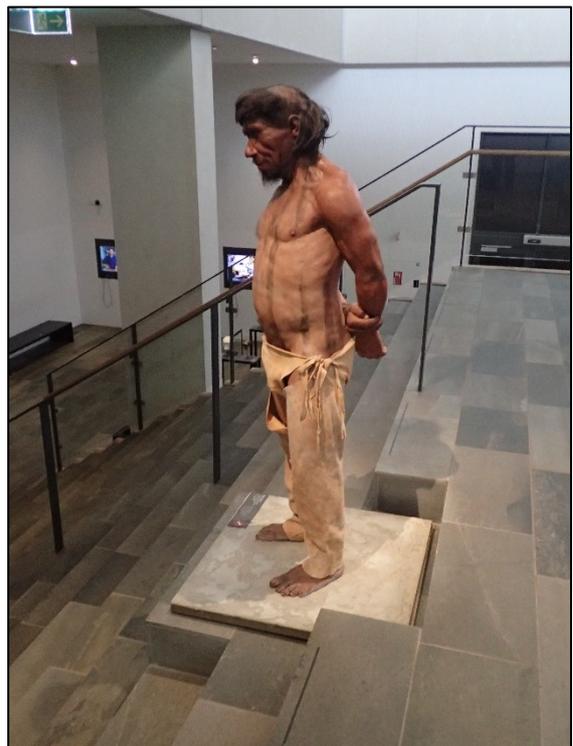


Abb. 9: Ein Neanderthaler (*Homo sapiens neanderthalensis*), hier noch als eigenständige Menschenart bezeichnet (*Homo neanderthalensis*), obwohl man inzwischen weiß, dass sie reproduktiv nicht getrennt waren und damit nur Unterarten sind!

### **Programm Dienstag, 11. April**

(Auditorium and The Hall, Aarhus Institute of Advanced Studies, Aarhus University, Høegh-Guldbergs Gade 6B, 8000 Aarhus)

12:00 Eröffnung des Konferenzbüros

13:30 Beginn der Tagung, Begrüßung durch die Gastgeber und den Präsidenten der Hugo-Obermaier-Gesellschaft **Prof. Dr. Harald Floss**

14:00–17:20 **Vorträge zum Unter- und Mittelpaläolithikum**

**Diego Lombao, Juan Ignacio Morales, Marina Mosquera, Andreu Ollé, Palmira Saladié & Josep Vallverdú:** Technological innovations and continuities at the Early Acheulean assemblage of El Barranc de la Boella (La Canonja, Spain)

**Berrin Çep & Yvonne Tafelmaier:** Middle Pleistocene technological behaviour as viewed from the travertine site Cannstatt "Bunker" (Southwest Germany)

**Giulia Marciani, Simona Arrighi, Sara Silvestrini, Katerina Harvati, Stefano Benazzi & Fabio Negrino:** Preliminary notes on the Middle Palaeolithic laminar lithic assemblage of Via San Francesco, Italy

**Francesca Romagnoli, Magda Ciesla, Paraskevi Elefanti, Dusan Mihailovic, Telmo Pereira, Damian Stefański, Pawel Valde-Nowak, Nikola Vukosavljevi & Zsolt Mester:** On Microliths in Middle Palaeolithic: Start from scratch. Discussing problems and perspectives looking at shared

**Elena T. Moos, Gregor D. Bader & Manuel Will:** Knapping Attributes of Dolerite: An experimental investigation of knapping characteristics of South African dolerite and implications for the interpretation of Middle Stone Age technologies

**M. Gema Chacón, Juan Ignacio Morales, Hassan Aouraghe, Diego Lombao, Antoni Canals-Salomó, Sandra Bañuls-Cardona, Carlos Tornero, Alfonso Benito-Calvo, Elena Moreno- Ribas, María Soto, Celia Díez-Canseco, Gala García-Argado, Hamid Haddoumi, Antonio Rodríguez-Hidalgo, Hicham Mhamdi, Mohamed Souhir, Mourad Farkouch, Martina Demuro, Lee Arnold, Ibrahim Embarki, Jeema Amakrane, Abdellah Tsouli, Mustapha Alilich, Aïcha Oujaa, Jan van der Made & Robert Sala-Ramos:** Tahya 3: A new open-air site and its significance for the Middle Stone Age in Eastern Morocco

**Marco Romboni, Jacopo Gennai, Giovanni Boschian, Sergio Tofanelli & Damiano Marchi:** Late Neanderthals and their environment in northwestern Tuscany: news from Buca del Tasso 6

**Mario Mata-González, Britt M. Starkovich, Mohsen Zeidi & Nicholas J. Conard:** Middle Paleolithic Subsistence Strategies at Ghar-e Boof (Southern Zagros Mountains, Iran)

**Anna Riethus, Bärbel Aufermann & Gianpiero Di Maida:** A joint digital archive for Neanderthal research

17:30 – 18:30 Postersitzung I

### **Mittwoch, 12. April**

(Auditorium, Moesgaard Museum, Moesgård Allé 15, 8270 Højbjerg)

9:00–12:00 **Vorträge zur Analyse von Tierresten**  
**Matthias Tschuch & Francoise Chaput Steinfeld:** Endsee, a new Palaeolithic site from the Franconian Gipskeuper Land

**Kerstin Pasda, Lilian Reiss, Norbert Buchinger, Thomas Einwögerer, Marc Händel, Andreas Lücke, Andreas Maier, Holger Wissel & Christoph Mayr:** Comparisons of animal species composition and their isotopes in Lower Austrian early Gravettian and Epigravettian sites evidence palaeoenvironmental and settlement changes taxonomies

**Elisa Luzi, Angel Blanco-Lapaz, Jeanne Geiling & Nicholas J. Conard:** Revision of the small mammal assemblages of Hohle Fels Hütten and Schmiechenfels (Swabian Jura, Germany)

**Yvonne Tafelmaier, Chris Baumann, Claus-Joachim Kind, Gerd Albrecht & Susanne C. Münzel:** People and dogs? – The cultural context of the Gnirshöhle canids (SW?Germany)

**Werner Müller & Clemens Pasda:** More on the Magdalenian in Thuringia – A re-investigation of the faunal remains from Teufelsbrücke

**Angel Blanco-Lapaz, Jeanne Geiling, Elisa Luzi, Britt M. Starkovich & Nicholas J. Conard:** Exploring the role of fish in the Schmiech Valley (Swabian Jura) during the Magdalenian

**Paulo Duñó-Iglesias, Jordi Nadal, Lluís Lloveras & Florent Rivals:** Ungulates seasonality and Epipalaeolithic hunter-gatherer mobility at Balma del Gai (north-east Iberia): A tooth wear analysis

**Yvonne Tafelmaier, Thomas Beutelspacher, Matthias Blessing, Hannah Huber, Elisa Luzi, Giulia Toniato & Claus-Joachim Kind:** Kohlhaus-Abri (SW-Germany) – archaeological and palaeoecological investigations at a newly discovered rock-shelter site

13:00 – 16:20 **Vorträge „Ins Extreme gehen – Menschen leben an ökologischen Grenzen.“**

**Mara-Julia Weber, Sönke Hartz, Hauke Jürgens, Dirk Leder, Trine Kellberg Nielsen, Martin Segschneider & Marcel Weiss:** Neanderthals at the northern margins – The Middle Palaeolithic site Drelsdorf (Schleswig-Holstein, Germany)

**Sarah Pederzani, Kate Britton, Manuel Trost, Helen Fewlass, Nicolas Bourgon, Jeremy McCormack, Holger Dietl, Hans-Jürgen Döhle, Klervia Jaouen, André Kirchner, Tobias Lauer, Shannon McPherron, Harald Meller, Jörg Orschiedt, Hélène Rougier, Tim Schüler, Geof M. Smith, Sahra Talamo, Thomas Tütken, Marcel Weiss & Jean-Jacques Hublin:** A multi-isotope record of climate and ecosystem change during the Middle to Upper Palaeolithic transition at Ranis Ilsenhöhle, Germany

**Ralf Vogelsang, Götz Ossendorf & Minassie Girma Tekelemariam:** Living the high life! Prehistoric occupation of high-altitude environments in Ethiopia

**Alvaro Arrizabalaga, Aitor Calvo, Miguel Ángel Berjón, Aitor Sánchez & María José Iriarte-Chiapusso:** Raising the barriers. The Upper Ebro Valley (northern Iberian Peninsula): from "ecological margin" to territory of passage and settlement during the Upper Palaeolithic

**Andreas Maier, Isabell Schmidt, Birgit Gehlen, Katja Winkler, Alvaro Arrizabalaga, Nico Arts, Nuno Bicho, Philippe Crombé, Berit Valentin Eriksen, Sonja B. Grimm, Katarina Kapustka, Mathieu Langlais, Ludovic Mevel, Nicolas Naudinot, Zdeňka Nerudová, Marcel Niekus, Marco Peresani, Felix Riede, Florian Sauer, Werner Schön, Iwona Sobkowiak-Tabaka, Hans Vandendriessche, Mara-Julia Weber, Annabell Zander & Andreas Zimmermann:** Move or stay put – Two distinct metapopulation responses to environmental degradation during the Gravettian and Late Palaeolithic at their ecological margins

**Sebastian J. Pfeifer:** The working of hard animal tissues during the Last Glacial Maximum at Cosauti site (Republic of Moldova) – local idiosyncrasy or part of the bigger picture

**Jesper Borre Pedersen, Jakob Johann Assmann, Signe Normand, Dirk Nikolaus Karger, Andreas Maier & Felix Riede:** Beyond the threshold – climate niche modelling reveals how pioneering Hamburgian foragers moved beyond the ecological margins of Late Pleistocene northern Europe

**Morten Ramstad & Tor Arne Waraas:** On the brink of the great Glacier. Langfjelldal, an Alpine Early Mesolithic single unit reindeer camp in Western Norway

**Morten Ramstad & Tor Arne Waraas Fetegga:** Alpine Late Mesolithic Reindeer Hunting Expeditions into the Extreme Margins

17:00 Der sehr schöne Abendvortrag von **Dr. Trine K. Nielsen** (Moesgaard Museum/AU): Searching for hominins along their northern extremes – a Fennoscandinavian perspective

Abends fand dann das Koferenzzessen in einer alten (?) Fabrikhalle, Spiselauguet, Skovgaardsgade 3, 8000 Aarhus C statt.

#### Donnerstag, 13. April

(Aarhus Institute of Advanced Studies)

09:00 – 10:00 Postersitzung II

10:00 – 13:00 **Vorträge zu gemischten Themen und Jungpaläolithikum**

**Robin John, Florian Linsel, Hubert Mara, Georg Roth, Isabell Schmidt & Andreas Maier:** PyREnArA – Spatio-temporal analysis of artefact morphology with multivariate approaches

**Sonja Rigterink, Xuan Li, Michael Hein, Tobias Lauer, Brigitte Urban, Marcel Weiss, David Colin Tanner & Antje Schwalb:** Paleotemperature development during the Eemian Interglacial at Lichtenberg, Northern Germany, inferred from a subfossil chironomid record

**Alejandro Prieto, Aitor Calvo, Erich Claßen, Wolfgang Heuschen, Volker Kuhlmann, Thorsten Uthmeier & Andreas Pastoors:** "Tertiary quartzite" exploitation by Middle Palaeolithic societies in the Lower-Middle Rhine Valley. A geoarchaeological approach to stone procurement and management strategies

**Senka Plavšić Gogić, Sofja Dragosavac, Predrag Radović, Tamara Dogandžić, Bojana Mihailović & Dušan Mihailović:** Settlement patterns in the Balkan Peninsula during MIS 3

**Tjaark Siemssen & Andreas Maier:** Riverbank meander – An agent-based model of Late Upper Palaeolithic and Late Palaeolithic water-oriented land-use decisions in the Middle Rhine Valley

**William Mills:** Doggerland, perspectives from the Eastern Hills: the evidence, challenges and attractions when crossing this dynamic landscape

**Marcel Bradtmöller, Marcel El-Kassem, Arantazu Jindriska Pérez Fernández, Christoph Schmidt, Felix Henselowsky, Stefan Hecht & Olaf Bubbenzer:** Living and working on the slope - News from the Middle- and Upper Paleolithic open air site Feldberg "Steinacker"

**Katarzyna Pyżewicz & Witold Gruzdź:** Reinvestigation of the Aurignacian assemblages from Góra Puławska – a microscopic and experimental approach

14:00 – 18:00 **Vorträge zum Jung-/Spätpaläolithikum und Mesolithikum**

**Guido Bataille, Hannah Huber & Nicholas J. Conard:** New lithic studies of AH IIIb of Hohle Fels Cave in the light of the technological and functional variability of the Aurignacian in the Swabian Jura (southwestern Germany)

**Jacopo Gennai:** Follow the river: the Pontecosi Upper Palaeolithic site in NW Tuscany (Italy)

**Aitor Calvo & Thorsten Uthmeier:** Acquisition and technological management of lithic resources during the Upper Palaeolithic in the Altmühl Valley: the case of the Abri I im Dorf (Neu-Essing, Bavaria, Germany)

**Philip R. Nigst, Stéphane Pirson, William Davies, Samuel Kasemann, William Chase Murphree, Bence T. Viola, Walpurga Antl-Weiser & Marjolein D. Bosch:** New fieldwork at Grub-Kranawetberg (Austria): New insights on spatial extent, stratigraphy and chronology

**Małgorzata Kot, Claudio Berto, Greta Brancaleoni, Adrian Marciszak & Aleksandra Kropczyk:** What happened in MIS 3 stays in MIS 3. Traces of the very last Epiaurignacian hunters in Pod Oknem Cave, Southern Poland

**Hannah Stephanie Parow-Souchon, Thomas Einwögerer, Marc Händel & Norbert Buchinger:** Site use and organization of space at Kammern-Grubgraben

**Jeanne Marie Geiling, Ana B. Marín-Arroyo, Manuel R. González Morales & Lawrence Guy Straus:** Lower Magdalenian Human occupations of the montane site El Mirón (Cantabria, Spain)

**Zdeňka Nerudová, Petr Neruda, Lenka Lisá, Zdeněk Vaněček, Nela Doláková, Antonín Přichystal, Katarzyna Pyżewicz, Piotr Moska, Tomasz Goszlar & Ivo Světlík:** Hošťálkovice II – Hladový vrch (Ostrava, Czech Republic) – New Results of the Archaeological Excavation (the Magdalenian Horizon)

**Marcel Schemmel:** An intrasite analysis of the Magdalenian site of Bad Kösen-Lengefeld (Saxony-Anhalt)

**Anna Krahl:** The finds of Andernach Roonstraße in context of the Late Palaeolithic layers Andernach Martinsberg 2 and 3

**Hannah Huber, Yvonne Tafelmaier & Patrick Schmidt:** Heat treatment of Middle Triassic Chert in the Early Mesolithic at Rottenburg-Siebenlinden  
18:00 Generalversammlung  
20:30 Zusammenkunft

#### Poster I

**Cristina López-Tascón, Carlos Mazo Pérez & Marco de la Rasilla Vives:** Carinated endscrapers, cores or vice versa?: Analysis of Aurignacian artefacts from La Viña rock shelter (Asturias, Spain) **Peter Yaworsky, Shumon T. Hussain & Felix Riede:** The Human Niche Space of Late Upper Paleolithic Europe

**Guido Bataille & Yvonne Tafelmaier:** Nach dem Spiel ist vor dem Spiel - New Palaeolithic field projects in the Ach Valley in the Swabian Jura (southwestern Germany)

**Rebecca Gnau & Jürgen Richter:** High-resolution analysis of the central hearth at the Magdalenian site of Bad Kösen-Lengefeld

**Tom Noack & Andreas Maier:** Three-dimensional visualization and analysis of the stratigraphy at the Blätterhöhle entrance area

**Dennis Thomas Batz & Jürgen Richter:** The Magdalenian open-air site of Bad Kösen-Lengefeld faces its final season – overview and outlook

**José Ramón Rabuñal, María Soto, Juan Ignacio Morales, Diego Lombao, Miguel Soares-Remiseiro, Juan Luis Fernández-Marchena, Gala García-Argudo, Felix Riede & Josep Vallverdú:** The Late Glacial sequence of Cova de Les Borres and the emergence of Epipalaeolithic geometric microliths in Eastern Iberia

**Diego Lombao & Armando Faluccci:** Blade and Bladelet Cores in the Protoaurignacian: A New Method for Measuring Reduction Intensity

**Robin John:** Just the tip of the Iceberg? An in-depth investigation of lithic projectile morphology during the Upper Paleolithic in Europe

**Helena Dalager, Sofie F. Hellerøe, Shumon T. Hussain & Felix Riede:** New finds and insights from islands at the edge of the world – did stranded whales attract Final Palaeolithic foragers to northern Jutland during the Allerød?

**Felix Riede, Isobel Wisher & Ester Oras:** Revisiting the Final Palaeolithic site of Mühlheim-Dietesheim (Hessen, Germany)

**Keiko Kitagawa, Daniel Burger-Völlmecke & Felix Riede:** Paleolithic occupations in the Lahn Valley of Central Germany: New Dates from Wildscheuer and Wildweiberlei

**Florian Sauer & Joel Orrin:** CoDEX 2022: Cologne Digital Excavation protocol. Latest advances and experiences

**Christian Marzinke, Marcel Bradtmöller, Harald Lübke & Joao Marreiros:** Use-wear analysis on Objects from the Ertebølle site „Timmendorf-Nordmole I“

**Thijs Karens, A.G. Henry & V. Fogliano:** Foods from the Forest: A Nutritional Analysis of Wild Plant Foods Used by the Baka Forager-Horticulturalists in Southeastern Cameroon

**Viktoria Fries, Janos Puschmann, Jürgen Richter, Andreas Maier & Patrick Roberts:** Isotope analysis of animal teeth from the Magdalenian site of Bad Kösen-Lengefeld

**Jeanne Marie Geiling, Angel Blanco-Lapaz, Elisa Luzi & Nicholas J. Conard:** Revisiting the Schmiech Valley (Swabian Jura): new taphonomic faunal studies of Magdalenian occupations in Hohle Fels Hütten and Schmiechenfels

#### Poster II

**Giulia Toniato & Yvonne Tafelmaier:** From the Magdalenian to the Early Mesolithic: reconstructing palaeoenvironmental changes and human activities through macrofaunal remains at Kohlhaus-Abri, southwestern Germany

**Guillaume Berton, Cláudia Costa, João Cascallheira & Nuno Bicho:** Lion (*Panthera leo* ssp.) in European Upper Palaeolithic: insights from Vale Boi assemblage

**Leonor Filipe, Anna Rufà, Joana Belmiro, João Cascallheira & Célia Gonçalves:** Interpreting fire structure use through mammal remains: preliminary results from the Cabeço da Amoreira shell midden **Florian Gumboldt, Jürgen Richter, Andreas Maier & Carsten Münker:** Isotopic analysis of faunal remains from Neanderthal sites in central and southern Germany – an outlook

**Shumon Hussain & Nathalie Ø. Brusgaard:** Human-Beaver Relations in the Early and Mid-Holocene of Northern Europe: Revisiting the Mesolithic through the Lens of Multispecies Affordances

**Cristian Micó Sanchis, Felipe Cuartero, Javier Llamazares, Pablo Sañudo, Luis Zalbideia, Florent Rivals & Ruth Blasco:** Testing the effectiveness of horse teeth as retouchers: a preliminary characterisation of the use wear traces

**Valentina Lubrano, Ruth Blasco, Florent Rivals, Jordi Rosell & Anna Rufà:** How to identify standards of Neanderthal short-term occupations in cave environments? Zooarchaeological and taphonomic preliminary results of Teixoneres Cave unit III

**Lisa Bauer, Merlin Hattermann, Marcel Bradtmöller, Marcel El-Kassem & João Marreiros:** Blanks and chunks - analysis of the lithic assemblage of the Middle to Upper Paleolithic site of Feldberg “Steinacker”

**Lisa Schunk, Marcel Weiss & Andrzej Wiśniewski:** Early human occupation of Central Europe: Reassessing Racibórz Studzienna 2 - a Middle Pleistocene site in the Oder River Valley, Poland

**Emil Schou Nielsen, Trine Kellberg Nielsen & Søren Munch Kristiansen:** Exploring Interglacial Deposits in the South-Western Region of Jutland, Denmark: Uncovering Archives of Human Activity and Environmental

**Mikel Díaz-Rodríguez, Felix Riede & Trine Kellberg Nielsen:** Comparing spatio-temporal dynamics of Neanderthals and Anatomically Modern Humans in the Cantabrian Region of the Iberian Peninsula

**Mikel Díaz-Rodríguez, Arturo de Lombera-Hermida, Xosé Pedro Rodríguez-Álvarez, Ramón Fábregas-Valcarce, Hugo Bal-García<sup>1</sup>, Tania Mosquera-Castro & Xes Aldea-Moreiraz:** Decoding the Middle/Upper Palaeolithic Transition in NW Iberia: Insights from the site of Cova Eirós Amelia Bargallo, M. Gema Chacón, Francesca Romagnoli, Bruno Gómez de Soler, Juan Ignacio Martín-Viveros, Manuel Vaquero, Palmira Saladié & Josep Vallverdú: Identifying Neanderthals knappers in the Abric Romani rockshelter

**Antje Schwalb, Thomas Terberger, Felix Bittmann, Gianpiero Di Maida, Katharina Dulias, Michael Hein, Deepak Kumar, Tobias Lauer, Dirk Leder, Falko Malis, Neda Rahimzadeh, David C. Tanner, Martin Theuerkauf, Sumiko Tsukamoto, Brigitte Urban, Sebastian Wagner, Jutta Winsemann & Marcel Weiss:** Climate Change and Early Humans in the North

**Ella Quante, Peter Frenzel & Anna Pint:** Nonmarine Ostracoda as proxies in Geoarchaeology

**Andrzej Wiśniewski, Milena Różycka & Lisa Schunk:** In search of a better method to distinguish artefacts from geofacts

**Hannah Rausch, Ottmar Kullmer, Joao Marreiros, Lisa Schunk, Walter Gneisinger & Ivan Calandra:** An experimental approach on dynamic Occlusal Fingerprint Analysis to simulate use-wear development and localisation on Palaeolithic stone tools

**Nicht im Programm, folgende drei Poster wurden zusätzlich präsentiert (Abb. 2-4, 10-12):**

**Wolfgang Zessin & Ingmar M. Braun:** Paläolithische Bären- und Pferdedarstellungen in der Kunst des Eiszeitalters

**Wolfgang Zessin & Ingmar M. Braun:** Jungpaläolithische Nashorn- und Mammutdarstellungen in der Kunst des Eiszeitalters

**Wolfgang Zessin & Ingmar M. Braun:** Jungpaläolithische Elch-, Damhirsch- und Riesenhirsch-Darstellungen in der Kunst des Eiszeitalters



Abb. 10: Posterausstellungsraum im Aarhus Institute of Advanced Studies mit unseren Postern.



Abb. 11: Helga Grottenthaler und Matthias Elbert, zwei der älteren deutschen Teilnehmer von unseren Postern.



Abb. 12: Das Interesse an unseren deutschsprachigen Postern war auch bei dänischen jüngeren Teilnehmern da.

### Exkursionen (PEDERSEN 2023)

Die erste Bus-Exkursion begann am Freitag, den 14. April 2023 am Aarhus Musikhaus, einer großen Konzerthalle im Zentrum der Stadt und führte zu einem 2007 rekonstruierten neolithischen Ganggrab (am Lübker Golfresort, ~5300-5200 BP), in das man gefahrlos hineingehen konnte (Abb. 13-15).



Abb. 13: Lübker, ein 2007 rekonstruiertes neolithisches Ganggrab, ca. 60 km nordöstlich von Aarhus.



Abb. 14: Im Inneren des Ganggrabes bei Lübker. Es war ohne Gefahr für Leib und Leben zu betreten, was aber natürlich nur eine kleine Zahl der Teilnehmer an der Exkursion tat.

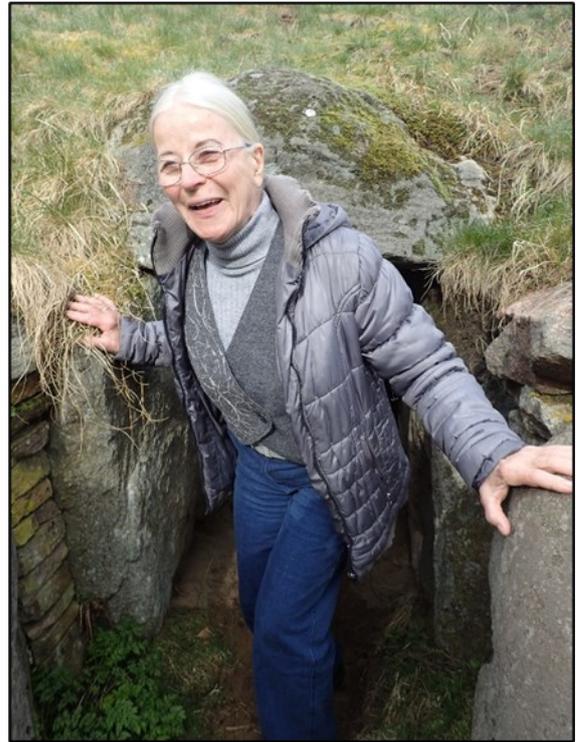


Abb. 15: Sigrid Zessin kommt aus dem rekonstruierten steinzeitlichen Erlebnis-Grab.

Nur ca. 10 km weiter befand sich ein schönes Großsteingrab (Stenvad, Abb. 16), wie wir sie ähnlich auch aus Mecklenburg kennen (Abb. 23). Dieser neolithische Dolmen ist wohl der bekannteste in Dänemark und sein Abbild schmückt sogar die 50-Kronen Banknote. Auf dem langen Fußmarsch dorthin fand ich noch einen kleinen Rhombenporphyr, ein Leitgeschiebe, das seinen Ursprung in einem kleinen Gebiet im Oslograben (Norwegen) hat.



Abb. 16: Das bekannteste Großsteingrab Dänemarks, ein erweiterter Dolmen, dessen Abbild sogar eine dänische Banknote schmückt.



Abb. 17: Am Fundplatz der Kjökkenmöddinger.

Weiter ging es dann zu einem spätmesolithischen Fundplatz (Abb. 17) der Ertebölle Kultur, zu einer Station der Kjökkenmöddinger (Mejlgaard), deren Küchenabfälle eine meterdicke Schicht Muschel und Schneckenschalen ist. Die Diskussion darüber, ob diese meterdicke „Muschel“-Schillablagerung natürlichen oder künstlichen Ursprungs ist, wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts geführt. Ausgrabungen klärten sie dann als Küchenabfälle auf. Heute liegt diese Fundstelle etwa 6-7 m über dem mittleren Meeresspiegel, der damals bis nahe an die Fundstelle reichte. Zu sehen waren die Reste der alten Ausgrabungen.



Abb. 18: Unser Mittagessen im Hotel Gjerrild Kro.

Mittagessen (Abb. 18) gab es im Gjerrild Kro Hotel, danach ging einen langen Fußmarsch zu einer Freilandfundstelle der jungpaläolithischen Federmesserkultur, von der Oberflächenfunde bekannt geworden sind (Abb. 1, 19). Das wurde dann tatsächlich ein ausreichender Verdauungsspaziergang und führte zu nassen Füßen, da es über modrigen Acker ging, hatte aber den Vorteil, dass man nach spätpaläolithischen Artefakten Ausschau halten konnte. Mein geübtes Bodendenkmalpfleger-Auge fand dann tatsächlich eine schöne kantenretuschierte Klinge (Abb. 20),

den ich freudig präsentierte. Meine Freude wurde aber etwas getrübt, als der junge Sekretär Marcel Weiß der Obermaier Gesellschaft mich „oberlehrerhaft“ fordernd darauf hinwies, ich hätte das Stück doch an die dänischen Kollegen abzugeben. Woher wollte er wissen, dass ich anderes vorhatte? Hier sei mir ein kurzer Einschub in eigener Sache gestattet. Ich bin seit dem 1.12.1980 (seit 43 Jahren) ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Bodendenkmalpflege im Museum für Ur- und Frühgeschichte Schwerin, Forschungsstelle für die (ehemaligen) Bezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg (heute Mecklenburg-Vorpommern), Mitgliedsnummer 263 und seit dem 26.10.1996 Mitglied der Archäologischen Gesellschaft für Mecklenburg und Vorpommern e. V., Mitgliedsnummer 230. Ich habe gemeinsam mit Dr. Ewald Schuldt (1914-1987) in Groß Raden, mit Dipl. Prähist. Hartmut Stange (1953-2022) auf dem germanischen Gräberfeld bei Grevesmühlen, mit Diethelm Becker am Löddigsee bei Parchim (BECKER 1992, BECKER & BENECKE 2002, ZESSIN 1988) und anderswo ausgegraben. Viele Fundmeldungen und auch einige Artikel zur Steinzeit (Mesolithikum) und zur Archäozoologie (u.a. zu den hiesigen Mammutfunden und zu slawischen Knochen-Siedlungsresten) habe ich publiziert (BRANDT et al. 1979, ZESSIN, 1980, 1983a, b, 1984, 2000, 2007, 2013a, ZESSIN & BRANDT 1989). Eine meiner sicher zu den bedeutendsten Fundmeldungen zählende, ist die Bekanntgabe von Schädeln, Knochen und Bogenresten an dem später so berühmt gewordenen bronzezeitlichen Schlachtfeld an der Tollense. Das war die erste Nachricht über diesen Fundort, die sie auch als Kampfort erkannte (ZESSIN 2013b).



Abb. 19: Federmesser vom Standort Gjerrild. Hier befand sich ein Toteissee mit spätpaläolithischen Streufunden in seiner Umgebung.



Abb. 20: Meine kantenretuschierte Klinge von dem Fundplatz bei Gjerrild.



Abb. 21: Informationstafel am Großsteingrab von Poskær.

Die nächste Station war das Großsteingrab von Poskær. Der Eigentümer der Wiese versuchte 1859 die Findlinge vom Dolmen als Baumaterial zu nutzen. Dies wurde jedoch schnell gestoppt und der Dolmen 1860 per Gesetz geschützt (Abb. 21, 22).



Abb. 22: Erweiterter Dolmen von Poskær bei Knebel.

Es ging dann noch an weiteren Interessanten Stationen vorbei, die wir aber nicht besuchten. So ist Knebel vig (=Bucht) das Ziel eines laufenden Forschungsprojekts der Abteilung für Unterwasserarchäologie im Moesgaard Museum. Dieses Projekt zielt speziell auf die Lokalisierung frühmesolithische Küstenstandorte in der Aarhus-Bucht ab.



Abb. 23: Eines der zahlreichen Großsteingräber im Everstorfer Forst bei Grevesmühlen in Mecklenburg, der sogenannte „Teufelsbackofen“, ein erweiterter Dolmen, der von Ewald Schuldt und seiner Grabungsmannschaft ausgegraben wurde (HOLLNAGEL 1970, SCHULDT 1972). Es war die gleiche Kultur, die bei uns und in Dänemark diese imposanten Grabanlagen schuf.

Die zweite Exkursion führte in Moesgaard Museum, das wir schon am ersten Tagungstag gesehen hatten und ins Zentrum von Aarhus (Den Gamle By). Es ist ein Freilichtmuseum und im Wesentlichen eine kleine Stadt, die aus erhaltenen alten Gebäuden aus verschiedenen Zeitabschnitten besteht. Eines aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, ein anderes aus der Zeit vom Anfang des 20. Jahrhunderts und eines in den 1970er Jahren. Es ist ein „lebendiges Museum“.



Abb. 24: Hortfund aus Gold, römische Arbeit aus der Völkerwanderungszeit, Museum Moesgaard, Aarhus.

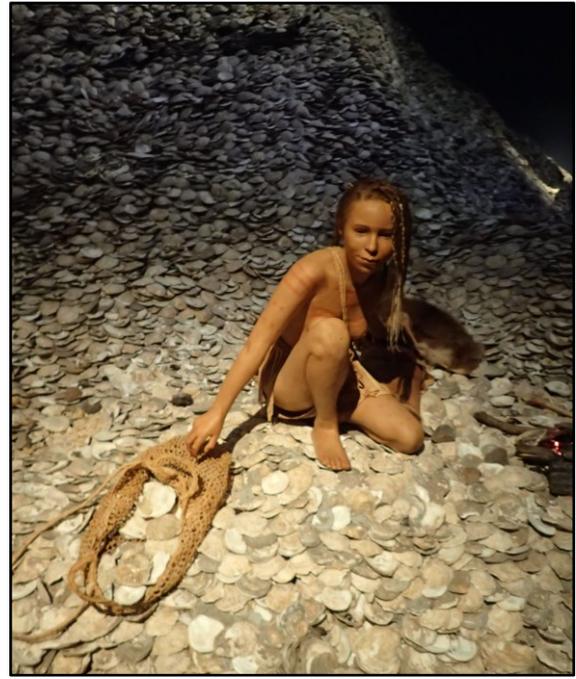


Abb. 27: Nachbildung einer Situation bei den sogenannten Kjökkenmøddinger. Junge Mutter mit Kind auf dem Muschelabfallhaufen. Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 25: Nachbildung einer Bestattung (550-700 n. Chr.) in einem Schiffsgrab, Hoy Stene, Zentral Jütland. Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 28: Steinwerkzeuge aus dem östlichen Jütland, 5.400 - 4.000 v. Chr., Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 26: Feuerschläger Typ "Pirin" (dieser archaische Typ ist seit fast 2000 Jahren unverändert, ZESSIN 2004), Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 29: Drei Typen steinzeitlicher Beile, links ein Kernbeil, mittlich ein Scheibenbeil (mesolithisch) und rechts eine beschlossene Felsgesteinsaxt aus Diabas (mutmaßlich neolithisch). Ostjütland, Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 30: Auerochschädel (*Bos primigenius*), Leihgabe des Museums Kopenhagen, Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 31: Braunbärschädel (*Ursus arctos arctos*), Mesolithikum, Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 32: Keilertrophäen (*Sus scrofa*), Ringkloster, Ost Jütland, 5.400-4.000 v. Chr., Museum Moesgaard, Aarhus.

Es spricht einiges dafür, dass im Meso- und Neolithikum die Wildschweine im Durchschnitt größer als heute waren (die Keilertrophäe, die ich in der neolithischen Siedlung vom Löddigsee, Mecklenburg, ausgegraben habe, wäre heute die drittgrößte Europas gewesen, siehe auch ZESSIN 1988).



Abb. 33: Gefäße und Bernsteinschmuck aus der Zeit der Trichterbecherkultur. Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 34: Ornamentierte Schamanenwerkzeuge aus Geweihstangen gefertigt. Museum Moesgaard, Aarhus.



Abb. 35: Auch für Kinder gab es interaktive Elemente. Hier konnte der kleine Junge ein virtuelles Wikingerschiff übers Meer steuern. Museum Moesgaard, Aarhus.

#### Fazit

Es war eine interessante Tagung, wengleich auch Vorträge in deutscher Sprache einer solchen Veranstaltung nicht zum Schaden gereicht hätten, ganz im Gegenteil, schließlich ist die Gesellschaft eine im

Ursprung deutsche (eines in Deutschland eingetragenen gemeinnützigen Vereins). Das weitgehende Fehlen älterer Teilnehmer, insbesondere aus dem deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich und Schweiz), war zu bedauern, was vielleicht auf das teure „Pflaster“ von Aarhus (Hotels, Parkgebühren, weite Anreise) zurück zu führen ist, zumal diese Personengruppe alle Kosten in der Regel selbst tragen muss.

Die Fußwege bei den Exkursionen waren mit teilweise über einer halben Stunde (Hinweg) nicht bei allen frohsinnfördernd. Da alle Ansagen bezüglich der Treffpunkte und Abfahrzeiten nur in englischer Sprache gehalten wurden, waren häufige Nachfragen von Teilnehmern, die diese Sprache nicht so gut oder gar nicht verstanden, bei anderen Landsleuten nötig und Missverständnisse vorprogrammiert. Es bleibt zu hoffen, dass bei der diesjährigen 65. Jahrestagung der Obermaier Gesellschaft in Weimar diese offensichtlichen Mängel abgestellt werden können.

#### Dank

Dr. Ingmar M. Braun, Bettingen, Schweiz, danke ich für die kritische Durchsicht des Artikels.

#### Literatur

**BECKER, D.** (1992): Die neolithische Inselsiedlung vom Löddigsee. Kreis Parchim. Mit Beiträgen von Klaus Kloss, Potsdam und Stefan Heimer, Dresden, 21 Textabb., 45 Taf., 3 Beilagen.- Eigenverlag Zessin, Schwerin.

**BECKER, D. & N. BENECKE** (2002): Die neolithische Inselsiedlung am Löddigsee bei Parchim. Archäologische und archäozoologische Untersuchungen.- Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns, Band 40, mit Beiträgen von Jochen Görtsdorf, Stefan Heimer und Klaus Kloss, 100 Textabb., 20 Taf. und 202 Tab., Lübstorf.

**BRANDT, J.; KREMPIEN, W. & W. ZESSIN** (1979): Siedlungsgeschichtliche aussagefähige Funde vom Friedrichsruher Burgwall.- Informationen des Bezirksarbeitskreises für Ur- und Frühgeschichte Schwerin, **19**: 36-54. 21 Abb., Schwerin.

**BRAUCKMANN, C. & W. ZESSIN** (2022): Die „Trilobiten-Höhle“ von Arcy-sur-Cure (Yonne, Region Bourgogne-Franche-Comté, Frankreich).- Ursus, Mitteilungsblatt von Freunden des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **27**: 54-56, 3 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2008): Paläolithische Bären Darstellungen und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **14**, 1: 19-38, Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2009): Paläolithische Nashorn Darstellungen und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **15**, 1: 3-19, 47 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2011): Pferdedarstellungen in der paläolithischen Wandkunst und der

Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **16**, 1: 4-26, 44 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. & W. ZESSIN, W.** (2012): Representations of horses in the paleolithic art and the attempt of zoological interpretations.- Tagungsband der 54<sup>th</sup> Annual Meeting in Toulouse 10<sup>th</sup> – 14<sup>th</sup> of April, 2012 der Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e. V.: 19-20, Erlangen.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2013): Mammutdarstellungen in der paläolithischen Klein- und Höhlenkunst und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **19**, 1: 35-54, 11 Abb., 41 Fig., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2014): Steinbock-, Wildziegen- und Gämsendarstellungen in der paläolithischen Kleinkunst und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins Schwerin, 20. Jahrgang, Heft 1: 36-51, 38 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2015): Steinbock- und Gämsendarstellungen in der paläolithischen Wandkunst und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation. - Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 21. Jahrgang, Heft 1: 33-45, 30 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2016): Moschusochsen Darstellungen in der paläolithischen Klein- und Wandkunst und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation - Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 22. Jahrgang, Heft 1: 38-49, 28 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2017): Paläolithische Katzens Darstellungen und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, **23**, 1: 21-44, 68 Abb., Schwerin.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2018): Paläolithische Saiga-Darstellungen (Bovidae: *Saiga tatarica*) und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt von Freunden des Zoovereins und Zoos Schwerin, **24**, 1: 23-31, 12 Abb., Jasnitz.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2019): Paläolithische Elch-, Damhirsch- und Riesenhirsch-Darstellungen (Cervidae: *Alces alces*, *Dama dama* und *Megaloceros giganteus*) und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt von Freunden des Zoovereins und Zoos Schwerin, **25**: 44-60, 39 Abb., Jasnitz.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2021): Paläolithische Hasendarstellungen (Leporidae) und der Versuch ihrer zoologisch-ethologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt von Freunden des Zoovereins und Zoos Schwerin, **26** (2020, erschienen 2021): 43-52, 23 Abb., Jasnitz.

**BRAUN, I. M. & W. ZESSIN** (2022): Paläolithische Insekten-Darstellungen (Arthropoda: Insecta) und

der Versuch ihrer zoologischen Interpretation.- Ursus, Mitteilungsblatt von Freunden des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 27: 61-69, 20 Abb., Schwerin.

**FLOSS, H.** (Hsbg. 2023): 64th Annual meeting in Aarhus. April 11th. - April 15th 2023. Tagungsheft, Programm, Kurzfassungen der Vorträge, Poster, Exkursionen, Liste der Vortragenden, 123 S., Tübingen.

**FLOSS, H.; ROUQUEROL, N. & W. ZESSIN** (2007): Existe-t-il relation entre le comportement animal et sa représentation dans l'art aurignacien?- In: Les chemins de l'Art aurignacien en Europe/Das Aurignacien und die Anfänge der Kunst in Europa, 2007, Actes du colloque 2005 d'Aurignac/ Tagungsband der gleichnamigen Internationalen Fachtagung, Aurignac 2005, sous la direction d'Harald Floss et Nathalie Rouquerol, Editions Musée-forum Aurignac, 480 p. unter der Leitung von Harald Floss und Nathalie Rouquerol, Editions Musée-forum Aurignac, 480 S.

**HOLLNAGEL, A.** (1970): Der „Teufelsbackofen“ genannte Dolmen im Forst Everstorf, Kreis Grevesmühlen.- Bodendenkmalpflege in MECKLENBURG, Jb. 1968: 89-99, Schwerin.

**PETERSEN, J. B.** (2023): Excursions.- In: Tagungsband der 64. Jahrestagung der Hugo Obermaier Gesellschaft, Aarhus: 104-110, 1 Tab., 3 Fig., Tübingen.

**SCHNEIDER, W.** (2008) : Speak German! Warum Deutsch manchmal besser ist. Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 192 S.

**SCHULDT, E.** (1972): Die mecklenburgischen Megalithgräber. Mit einem Beitrag von Otto Gehl. Mit 59 Textabb., 15 Taf., Verlag der Wissenschaften Berlin.

**ZESSIN, W.** (1980): Mikroskopische Untersuchungen an neuen mesolithischen Funden von Wittenförden bei Schwerin.- Informationen des Bezirksarbeitskreises für Ur- und Frühgeschichte Schwerin, 20: 6-18. 11 Abb., Schwerin.

**ZESSIN, W.** (1983): Fossile Elephantiden im jüngeren Pleistozän Mecklenburgs.- Informationen des Bezirksarbeitskreises für Ur- und Frühgeschichte Schwerin, 23: 76-87. 2 Abb., Schwerin.

**ZESSIN, W.** (1984): Weitere Mammutfunde aus Mecklenburg.- Informationen des Bezirksarbeitskreises für Ur- und Frühgeschichte Schwerin, 24: 83-85. 1 Abb., Schwerin.

**ZESSIN, W.** (1988): Keilertrophäe der neolithischen Siedler.- Unsere Jagd, 33, 7: 210-211. 4 Abb., 1 Tab., Berlin.

**ZESSIN, W.** (2000): Ein Mammut-Unterkiefer von Tarzow bei Wismar, Mecklenburg-Vorpommern.- Mitteilungsblatt des Zoovereins Schwerin, Ursus 6,2: 84-86, 4 Abb., Schwerin.

**ZESSIN, W.** (2004): Zur Typologie der Feuerstahle.- Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 10, 1: 61-80, 17 Abb., 10 Taf., Schwerin.

**ZESSIN, W.** (2007): Mammutknochen aus der Kiesgrube Zweedorf bei Boizenburg, West-Mecklen-

burg.- Mitteilungsblatt der Naturforschenden Gesellschaft West Mecklenburg, 7, 1: 34-36, 10 Abb., Ludwigslust.

**ZESSIN, W.** (2013a): Ein Mammut-Stoßzahn von Glasin bei Neukloster, Mecklenburg.- Mitteilungsblatt des Zoovereins Schwerin, Ursus 16, 1: 87-88, 5 Abb., Schwerin.

**ZESSIN, W.** (2013b): Das 3.200 Jahre alte bronzezeitliche Schlachtfeld an der Tollense in Bildern aus dem Jahr 1988.- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg, 13, 1: 39-41, 6 Abb., Ludwigslust.

**ZESSIN, W. & J. BRANDT** (1989): Die geologische Entwicklung des Gebietes und die Ur- und Frühgeschichte der Gemeinde Raduhn-Rusch.- Beiträge zur Geschichte des Dorfes Raduhn mit Rusch und Klinker Mühle: 3-14. 12 Abb., Raduhn.

**ZESSIN, W. & I. BRAUN** (2011): Die Eisbären von Ekain, Spanien und andere Besonderheiten der jungpaläolithischen Höhlenmalerei aus zoologischer Sicht.- Hugo Obermaier – Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e.V. 53. Jahrestagung in Herne 26. – 30. April 2011, Programm, Kurzfassungen der Vorträge, Exkursionsberichte: 52-53.

**ZESSIN, W. & I. M. BRAUN** (2023a): Jungpaläolithische Elch-, Damhirsch- und Riesenhirsch-Darstellungen in der Kunst des Eiszeitalters.- Poster, 64th Annual Meeting April 11th to 15th 2023 of the Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e. V., Department of Archaeology and Heritage Studies, Aarhus University & Moesgaard Museum.

**ZESSIN, W. & I. M. BRAUN** (2023b): Jungpaläolithische Bären- und Pferde-Darstellungen in der Kunst des Eiszeitalters.- Poster, 64th Annual Meeting April 11th to 15th 2023 of the the Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e. V., Department of Archaeology and Heritage Studies, Aarhus University & Moesgaard Museum.

**ZESSIN, W. & I. M. BRAUN** (2023c): Jungpaläolithische Nashorn- und Mammut-Darstellungen in der Kunst des Eiszeitalters.- Poster, 64th Annual Meeting April 11th to 15th 2023 of the the Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und der Steinzeit e. V., Department of Archaeology and Heritage Studies, Aarhus University & Moesgaard Museum.

**ZESSIN, W., FLOSS, H. & N. ROUQUEROL** (2007): Existiert eine Beziehung zwischen dem Verhalten von Tieren und ihrer Darstellung in der Kunst der Steinzeit? - Ursus, Mitteilungsblatt des Zoovereins und des Zoos Schwerin, 13, 1: 15-21, 15 Abb., 1 Tab., 3 Diagr., Schwerin.

#### **Anschrift des Verfassers**

Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz  
wolfgangzessinjasnitz@gmail.com